

# Älteste Biermarke kehrt zurück

## Brauerei Bodenstein startet nach fast 200 Jahren wieder an der Sieverstorstraße

Magdeburg bekommt eine der ältesten Biermarken der Stadt zurück. Das Unternehmen wurde noch vor der Diamant-Brauerei gegründet. Bereits nächstes Jahr soll ein Biergarten eröffnet werden.



Olav Skowronnek hier vor der Villa Grünwald: Sie war einst sein Urgroßeltern-Haus. Jetzt hat er es zurückgekauft und will dort auch wieder Bier brauen.

Foto: Christina Bendigs

### Meldungen

#### Festung lädt zur Halloween-Party

**Altstadt (vs)** • Die lange Nacht der Schönen und Schrecklichen soll am morgigen Sonnabend ab 21 Uhr in der Festung Mark steigen. „Wir zaubern euch ein Halloween des Schreckens“, kündigen die Veranstalter an und versprechen Geisterwald, Friedhof und blutige Badewanne. „Wir zelebrieren das Gruselige“, heißt es. Eintritt zu der Party haben junge Erwachsene ab 18 Jahren. An den Bars werden süße Elixiere und Zaubertänke gebraut, die es in sich haben werden. Kostüme gehören dazu. Der Höllenmeister der Nacht ist erprobter Plattendrehler und macht den Besuchern Feuer unter den Tanzsohlen. Die Festung Mark ist an der Hohepfortestraße zu finden.

#### Hilfestellung beim Übersetzen

**Altstadt (vs)** • Übersetzen bei Behörden und Ämtern sowie bei persönlichen und alltäglichen Terminen kann für die Sprachmittlung eine besondere Herausforderung darstellen. In einem Workshop am Mittwoch, 9. November, von 16 bis 18 Uhr im Einewelthaus werden folgende Fragen beantwortet: Wie kann ich mich sprachlich auf einen Dolmetsch-Termin vorbereiten? Was kann ich tun, wenn ich ein Wort oder einen Begriff nicht dolmetschen kann? Wie positioniere ich mich gegenüber dem, was erzählt wird besonders, wenn das Gespräch emotional wird? Wie kann ich mich von dem Inhalt des Gesprächs beziehungsweise den Emotionen abgrenzen und weiter gut übersetzen? Das Angebot stammt von der Freiwilligenagentur Magdeburg.

Von Christina Bendigs  
**Alte Neustadt** • Viel Geduld hatte Olav Skowronnek gebraucht, ehe er im Jahr 2020 das Haus seiner Urgroßeltern in Magdeburg zurückkaufen konnte. Dabei handelte es sich um kein anderes Gebäude als die Villa Grünwald an der Sieverstorstraße. Als der Kölner seinen Vater schließlich ins Auto setzte, mit ihm zu der Villa fuhr und ihm den Schlüssel überreichte, war dieser überwältigt. Und mit dem Blick auf den alten Sudturm gegenüber entstand die Idee, auch wieder Bier zu brauen. Die wohl älteste Biermarke der Stadt kehrt damit nach Magdeburg zurück.

Die beiden großen B's am Tor zur einstigen Brauerei erinnern noch an die Tradition. Die ersten neuen Flaschen des Bodensteiner Pils liefen am 23. Juli dieses Jahres vom Band. Zwar wird aktuell noch bei der Lebenshilfe in Halle gebraut, doch alsbald möchte Olav Skowronnek das Bier in Magdeburg herstellen.

#### Erstes Bier in diesem Jahr wurde im Sommer abgeholt

Schließlich hat die Marke ihre Wurzeln in der sachsenanhaltischen Landeshauptstadt und die Nachfrage nach regional gebrauten Bieren sei aktuell groß. Der Unternehmer ist froh, zumindest innerhalb der Landesgrenzen brauen zu können.

Auf dem Gelände an der Sieverstorstraße soll neben der Sanierung der Villa auch eine Mikrobrauerei entstehen, in der Besucher künftig das Brauhandwerk mitverfolgen können. Und nicht nur das: Rückwärtig gibt es einen alten Baumbestand, schwärmt Olav

Skowronnek. In dem Bereich soll es künftig eine Schankstube und einen Biergarten geben. Er soll voraussichtlich im Mai 2023 eröffnet werden, spätestens aber im August. Denn am 8. August wird das Bodensteiner Bier 200 Jahre alt. Die Mitarbeiter-Zahl von aktuell drei wird sich bis dahin sicher noch erhöhen.

Und zum Pils werden künftig ein helles Bier, ein Bockbier und vielleicht noch einige spezielle Sorten zum Jubiläum gebraut, blickt Skowronnek voraus und ist stolz, dass aus seiner Familie eine Biermarke kommt, die sogar noch älter ist als das bekannte Diamant. Das letzte Bier in der Bodensteiner Brauerei wurde 1991 gebraut, danach wurde der Betrieb stillgelegt.

Der Biergarten soll ein Ort der Begegnung für die Menschen in dem Stadtteil werden, in dem in den nächsten Monaten weitere Bauprojekte reali-

#### Zur Firmengeschichte

**Am 8. August 1823** gründete der Kaufmann August Leberecht Bodenstein auf seinem Gutshof in der Sieverstorstraße die Brauerei A. Bodenstein.

**Nach dem Tod** August Bodensteins führte dessen Sohn Franz Bodenstein die Brauerei ab 1877 weiter.

**Nach dem frühen Tod** von Franz Bodenstein wurde die Brauerei 1885 in eine Aktiengesellschaft

mit einem Stammkapital von 1,2 Millionen Mark umgewandelt.

**1947 wurde die Brauerei** enteignet und verstaatlicht und firmierte künftig als VEB Börde-Brauerei Magdeburg und später als VEB Vereinigte Brauereien Magdeburg.



**Das letzte Bier** wurde 1991 gebraut. Danach wurde der Betrieb stillgelegt.

siert werden, die für Zugang sorgen werden. Auch auf Olav Skowronneks eigenem Gelände wird sich in den nächsten Jahren vielleicht noch einiges tun. Erst mal sollen aber die Villa und ein wei-

teres Gebäude saniert werden. Skowronnek, der auch bereits ein Dienstleistungsunternehmen im Versicherungsbereich gegründet und aufgebaut hat, schwebt vor, Büroräume, junges Wohnen

und viel Grün bereitzustellen. Das ganze Projekt soll Campus-Charakter erhalten. Doch das ist noch Zukunftsmusik.

#### Mit Durchhaltevermögen der Krise trotzen

In Zeiten von Energiekrise und steigenden Preisen eine neue Brauerei auf den Weg zu bringen, davor scheut sich Skowronnek nicht: „Bisher trifft uns das noch nicht so sehr und es ist auch noch kein Engpass zu verzeichnen.“ Den richtigen Zeitpunkt gebe es nie, sagt Skowronnek. Und er weiß, mit Durchhaltevermögen und einem starken Willen lässt sich viel erreichen. Er selbst strahlt aus, dass er mit Herz und Seele bei der Sache ist. Einen kleinen Laden gibt es schon an der Sieverstorstraße – und regelmäßig kommen schon Neugierige vorbei. Das dürfen gern noch mehr werden, sagt Skowronnek in Vorfreude.



# Mehr Sichtbarkeit für die Bauchspeicheldrüse

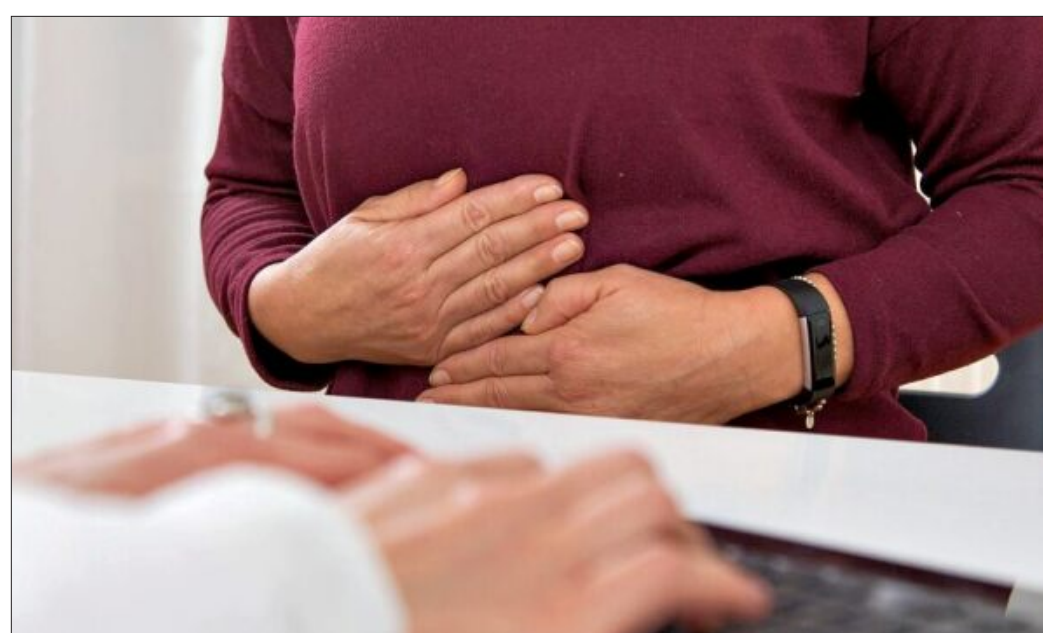
## Klinikum Olvenstedt informiert über Symptome und Therapien bei Pankreaskrebs

Von Lena Bellon  
**Neu-Olvenstedt** • Die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs, in der Fachsprache Pankreaskrebs genannt, wird häufig zu spät gestellt – zu lange werden die Symptome psychosomatisch gedeutet oder leichten Erkrankungen zugeschrieben. Um mehr Aufmerksamkeit auf diese Krebsart zu lenken, findet immer am dritten Donnerstag im November der Weltpankreas-Krebsstag statt. Das Klinikum Olvenstedt hält anlässlich dieses Tages eine Infoveranstaltung dazu ab.

„Es ist eine besonders aggressive Krebsart“, erklärt Lutz Otto. Er ist Vorsitzender des „Arbeitskreises der Pankreastomierten“ und leitet die Magdeburger Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsen-erkrankungen jeder Art.

#### Selbsthilfegruppe klärt offene Fragen

„Ärzte und das Krankenhauspersonal haben oft wenig Zeit. Deshalb ist es so wichtig, dass Betroffene eine Anlaufstelle haben und sich vernetzen können“, sagt er. Besonders die Nachsorge nach einer Operation sei wichtig und werfe oft Fragen



Schmerzen im Oberbauch sind unter anderem ein Symptom für Pankreaskrebs, besser bekannt als Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Foto: dpa

auf, die in der Selbsthilfegruppe geklärt werden könnten. In der Magdeburger Gruppe gebe es einen jährlichen Zuwachs von rund fünf neuen Betroffenen. Das größte Problem sehe Lutz Otto in der zu späten Erkennung dieser Krebsart. Die typischen Symptome wie Durchfall, Gewichtsverlust oder Rückenschmerzen könnten schließlich auch

andere Krankheiten hinweisen oder als Stresssymptome gedeutet werden. „Auch Hausärzte erkennen oft erst spät, dass es sich um eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse handelt“, sagt Otto. Nicht nur deswegen ist der Bauchspeicheldrüsenkrebs aktuell die vierthäufigste krebserkrankung in Europa, auch weil er besonders schnell streut und die Drüse so gut versteckt und geschützt im Körper liegt. „Die

Diagnose macht viele Patienten sehr hoffnungslos. Dann kommen oft zu den körperlichen Beschwerden auch psychische Probleme dazu“, erzählt er von seiner Erfahrung als Leiter der Selbsthilfegruppe. Zu mangelnden Therapieplätzen käme in vielen Fällen auch ein finanzielles Problem, das Betroffene zusätzlich belastet. „Jeder Mensch denkt immer, dass einen so eine Diagnose selbst nicht treffen wird,

deshalb fehlt oft die Absicherung“, sagt Otto. Um der Krankheit vorzubeugen, empfehlen Fachärzte, auf Nikotin und Alkohol zu verzichten – das seien die Hauptrisikofaktoren.

Häufig sei die Ursache aber auch genetisch bedingt. Mittlerweile seien die Therapien besser geworden und vor allem die Schnitte bei den Operationen kleiner: „Das trägt zur besseren Wundheilung bei.“

### Meldung

#### Skat-Cup im Partyhaus Idol

**Neu-Olvenstedt (bel)** • Der Sportskatverband Sachsen-Anhalt veranstaltet im Partyhaus „Idol“ am Sonnabend, 12. November, einen „Offenen Sachsen-Anhalt-Cup“. Gespielt werden drei Serien mit je 48 Spielen. Die erste Serie wird gelost, die zweite und dritte Serie wird nach Spielplan gesetzt. Das Startgeld für den Preisskat beträgt 26 Euro. Es wird aber auch freiwillige Mannschaftswettbewerbe sowie Tandemwettbewerbe mit zusätzlichem Startgeld geben. Beginn ist um 9 Uhr. Anmeldeschluss ist bereits um 8.45 Uhr.

Anmeldungen für den Skat-Cup werden bis Sonntag, 6. November, von Wolfgang Meyer per Mail an meyerw@t-online.de oder telefonisch unter 039204/624 57 entgegengenommen.

# Erwachsene lesen um die Wette

## Bibliothek sucht Teilnehmer

**Altstadt (vs)** • Vorlesen bereichert den Sprachschatz und die Fantasie von Kindern – und auch Vorleser profitieren vom gemeinsamen literarischen Erlebnis. Eine Woche vor dem bundesweiten Vorlesefest lädt die Stadtbibliothek am Freitag, 11. November, ab 16 Uhr zu einem Vorlesewettbewerb ein, in dem erwachsene Leser ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können.

Die Teilnehmer tragen beim literarischen Wettstreit eine Passage von maximal drei Minuten Länge aus einem Roman ihrer Wahl vor. Vorgelesen werden kann ebenso aus Klassikern und Werken der Weltliteratur wie aus dem Buch, das man gerade liest und für besonders empfehlenswert hält.

Insgesamt können 15 Vorleser mitwirken, deren Vorträge von einer fachkundigen Jury bewertet werden. Als Gewinn winkt eine „Goldkarte“ der Stadtbibliothek im Wert von 25 Euro. Mit diesem Leserausweis können ein Jahr lang Medien aller Art ohne zusätzliche Gebühren ausgeliehen und alle Veranstaltungen kostenlos besucht werden.

Anmeldungen zum Vorlesewettbewerb für Erwachsene sind in der Zentralbibliothek am Breiten Weg bis zum 8. November möglich, telefonisch unter der Rufnummer 0391/540 48 33 sowie per E-Mail an webteam@stadtbibliothek.magdeburg.de. Darüber hinaus sind in allen Einrichtungen der Stadtbibliothek einschließlich der Stadtteilbibliotheken und der Fahrbibliothek Anmeldeformulare erhältlich.

Der einstige stellvertretende Direktor des Kulturhistorischen Museums Magdeburg, Tobias von Elsnar, hat den Lesewettbewerb schon einmal für sich entscheiden können. Er ist in diesem Jahr wieder mit von der Partie.

# Spenden für neues Hühnerhaus

**Neu-Olvenstedt (bel)** • Nachdem auf dem Bauspielplatz ein Hühnerhaus abgebrannt ist, werden nun Spenden gesammelt, um im Frühjahr 2023 ein neues aufzubauen und einige Reparaturen vorzunehmen. Das Gerippe des abgebrannten Hauses soll aber als Mahnmahl weiterhin stehen bleiben. Ein Schild soll an die verendeten Tiere erinnern. Bisher sei eine dreistellige Summe gespendet worden.

Spenden werden auf folgendem Konto entgegengenommen:  
Spielwagen e.V.  
Iban: DE79 8105 3272 0032 1524 59.



Das Schild erinnert an die Hühner, die verendet sind. Foto: A. Petschulat